



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Azoara III. Schandtliche/ Teuffelische Scheltwort wider den Bapst zu Rom/
vnd die Catholische Römische Kirch vnd dero Glauben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

AZOARA III.

Des Andern schändtlichen vnd Hol-
hipperischen Lestergeists Lutheri.

Schändtliche/Teuffelische Schelt-
wort wider den Pappst zu Rom/vnd die Ca-
tholische Römische Kirch vñ dero Glauben.

CAPVT PRIMVM.

Wider die Pappstliche Heiligkeit.

WIr halten von vnnöthen des Luthers Teuffe-
liche Lestervort / so er wider Pappstliche Hei-
ligkeit vnd die Catholische Kirch in vnderchiednen
Büchern ergossen/an disem ort all beizufügen. So
dem es auch anders nit möglich were/dan roman
zum wenigsten der halb theil aller seiner schrif-
ten hierbey geschriben vnd angehenckt würdenn
erwegung/das mehr als der halb theil nichts in sich begreiffe/als ob
lein lauter Hellsche Scheltwort wider die Pappst vnd Pappsten
Welches aber dem Leser in disem buch zu lesen verdrüsslich fallt mada
Buch/wie gesagt/vnnötig ist. Derhalb wir nur zu vorderst des vor-
bestendigen Manns schwanckung von anfang seiner Schwermerey
wie er mit berühmung vnd scheltung des Pappsts abgewechslet klä-
lich anmelden vnd darauff ein klein muster seines Lesterrachens dem
Leser vorhalten wöllen.

Also den Leser nit lang auffzuhalten/ist der Pappst dem Luther
Anno 1518. vff Trinitatis Tom. 1. Latin. fol. 75. vnd Tom. 1.
Germ. fol. 56. noch der Allerheiligst. Bñ leugnet/das er wider
die Schlüssel vnd Gewalt des höchsten Bischoffs icht was
geprediget hab/ Vnd ergibt seine Resolutions vnder dem
schutz vnd schirm ihrer Heiligkeit namen vnd scharten der silt
gel/ Selt Ihrer Heiligkeit zu fuß/ vnd ergibt sich ihme sampt
allen

Anno 18. ist der
Pappst der Al-
terheiligst vnd
aller frömbst.

allem was er ist vnd hat/ Begert Ihr Heiligkeit soll mit Ihme
 Ihres gefallen leben/ Ihme recht oder vnrecht geben/ Daß
 es gerath wie es woll/ so wolle Luther nit anders wissen/ dann
 daß ihrer Heiligkeit stum Christu Stum sey/ der durch sie han-
 del vnd red. Wie er aych iunor in der Praefation vber selbige Reso-
 lutiones (Tom. 1. Lat. fol. 76.) Protestirt vnd sich erbeit/ Daß er
 nichts sagen oder glauben woll/ allein was erstlich auß Got-
 tes Wort/ darnach auß den Kirchen Vätern/ welche die Rö-
 misch Kirch angenomien vnd biß dahin behalten hab/ wie auch
 den Canonibus vnd Päpstlichen Decretalibus (Dhnange-
 schender Lückmann in Ianuario Anno 1518. spöttlich dieselbig im
 Brieff an Spalatinum in Epistolis datis de 14. Ianuarij vnd also
 etlich Monat iunor durchgangen/ vnd sich an dieselbig nicht binden
 lassen wollen/ vnd noch stärker fol. 60. gang vnd gar verworffen.)
 kan gelehrt vnd gehalten werden/ Wie er auch widerumb selbigen
 Jars den 13. Julij (Tom. 1. Lat. fol. 116. vnd Tom. 1. Germ. fol. 62.)
 vnuerholen bekent/ Daß der Römisch Bischoff noch nie mit ei-
 nem einigen grossen Irrthumb oder halbstarrigkeit vber einen
 kleinen oder grossen Irrthumb besleckt erfunden/ oder gespürt
 worden/ Nent auch damaln Pappst Leonem ein frommen
 gütigen Pappst/ vnd ein aller mildesten Hirten vnd Vatter.

Ebenmessig in angereatem Jar 1518. den 9. Octob. thut der
 vnbestendig Mensch noch zu Augsburg gegen Cardinali Caietano,
 vñ widerufft öffentlich vor vier Keyserlichen Räten/ auch Notario
 vnd Zeugen mit folgenden Worten/ (so in Tom. 1. Lat. fol. 86. steht/
 Aber im Teutschen fol. 108. als wann dises niemaln geschehen were/
 stillschweigend schändlich abgeschnitten worden.) Dañ also schworet
 damals Luther: Zu vorderst Protestir ich Bruder Martin Lu-
 ther/ Daß ich ehr vnd volg der heiligen Römischen Kirchen in
 allen meinen gegenwertigen/ geschehenen/ vñ künfftigen wor-
 ten vnd wercken/ Vnd da etwas darwider oder anders soll
 geredt sein/ wil ich es für mich nicht geredt halten/ auch von
 andern nicht gehalten haben/ Bin mir auch nicht bewust/
 daß ich etwas geredt hab/ das wider die heilige Schrift/ die
 Kirchen

Pro & contra
 in einem Jar/
 vnd widerumb
 contra & pro.

Contra schreibe
 er in Epistolis
 Latinis eodem
 anno & penè
 die.

Wie kengt der
 Sub.

Kirchen Vätter/oder der Pápst Decretal (Contrá zeigen sein Epistel an/wie vorgemeldet) oder die rechte Vernunft sey/Wil auch Alle meine schrift vnderworffen habē dem Urtheil vnd rechtmessigem Ausspruch der heiligen Kirchen/ Dann mir nicht zustehet auch der Pápst Canones aufzulegen/ Emdern erwart Demütiglich/ ob mir ein ander meynung/ die der Pápst haben möcht/ erklet würde/ Bñ bin willig dero zu weichen/wie ich auch zu ehren des Apostolischen Stuls die erbrachte Extrauaganten weiter nicht vrgiren wil. Welches alles er den 10. Octob. in Epistolis Latinis fol. 83. ad Spalatinum selbst widerholet/vñ gesteht/ daß er gesagt/ Wan er etwas in einem andern verstand dann die H. Römische Kirch glaube/ geteilt hab/ daß er sich selbst verdammen vnd ein widerruff thun wöl. Vnd noch ein mal den 19. Nouembris eodem anno im Brieff an Herzog Fridrichen Chursürsten (Tom. 1. Lat. fol. 199. & 200. vnd Tom. 1. Germ. fol. 130. von wort zu wort bekent/ Vesteher auch den 17. Octob. Anno 18. im Brieff an Herrn Cardinaln Caietanum. (Tom 1. Germ. fol. 121. & 1. Lat. fol. 192.) Daß er hiemit widerumb bezeug/ wie vorhin mehrmahl beschehen/ Daß er gar zu sehr vnbescheiden/ hefftig vnd vnehrrerbietig gegen dem Namen des obristen Bischoffs sich erzeiget/ vnd sich (vñ) besser angestardē we. e. daß er züchtiger/ demütiger/ vñ ehrrerbietiger die sache gehandelt hette/ Sey ihm aber von seinen (sincerissime) leyd/ vnd bitte verzeihung/ Wölle auch auf allen Lanzeln dem Volck solches selbst anzeigen/ vnd künfftig sich dahin beflissen/ Daß er ein anderer Mann sey vñ anders rede. Welches er alles im andern Brieff an gesagten Cardinaln den 18. Octob. vnd also ein tag hernach repetirt/ vnd noch mehr sagt/ als vor nie/ Bekent daß er sich vnd alle die seinige wider Ihrer Heiligkeit süß geworffen/ vnd erwart/ vnd wöll annehmen/ was dem Pápst zu verdammen oder zu Approbiren belieben möcht/ Wiß auch nichts/ das er vnderlassen hab/ was einem vnderthänigen gehorsamen Sohn gepüren könn. Da gleichwol die Teutsche Version ein Dubenstück mit vnderlauffen

Ist aber das
nie ein falscher
verfogner mañ
daß er sagen
darff/ Es sey
ihm leyd?

lasse/ vnd nie simpliciter setzt/ wie im Lateinischen stehet/ Daß er bey
 Päpstlicher Heiligkeit erkantnuß bleiben wolle/ sondern etliche wör-
 ter fälschlich einsticket/ Als solt Luthers nit anders/dann nach der Kir-
 chen erkantnuß der ort sich der Päpstlichen Heiligkeit vndergeben
 haben/ Welches aber nicht geschehen ist/ Doch nennet er Teutsch vnd
 Lateinisch damals noch allzeit den Allerheiligsten Papst vnd ihr Hei-
 ligkeit/ Wirfft eben selbiger zeit zum vberfluß in seiner Appel-
 lation an Papst Leonem X. noch einmal (Tom. 1. Lat. fol.
 195.) den 16. Octob. Anno 1518. sich vnder die füß vnsers
 Allerheiligsten Herrns Leonis X. Dann er macht habe/ Jhm
 Luthern zu tödten/ oder lebendig zu machen/ zu verwerffen oder
 zu approbiren/ wie es Jhm gefelt / Dann er des Papsts
 stüß für die Stüß Christi/ die in dem Papst präsidirt/ er-
 kennen woll. Vnd bezeugt sich noch einmal/ Daß er nicht sa-
 gen oder haltē wöll/ das nicht in vnd auß der heiligen Schrifft
 vnd Kirchen Vätern vnd Canonibus kan bewiesen wer-
 den/ Inmassen den 28. Nouembriß noch in der Andern
 Appellation (Tom. 1. Lat. fol. 205.) er Protestirt/ Daß er wi-
 der die einig heilig Catholisch vnd Apostolisch Kirch/ welche
 der ganzen Welt meister sey/ vnd die oberhand hab/ desglei-
 chen wider die authoritet des heiligen Apostolischen Stuls
 vnd vnsers Allerheiligsten Vatters des Papsts gewalt/ so
 fern er bedächtlich handelt/ nicht reden wöll. Wda er doch be-
 reits anfangt an seinem vorigen erbieten zuschwanken/ Welches her-
 nach bald bey dem Lückenmann gar außbricht.

Dann ohnlangst vnd gestracks darauff im selbigen Jar ohnge- *Rursus contra.*
 serd im Decembri vnd wenig wochen hernach/ (wie der Lateinische
 Tomus ad marginem andeutet/ Tom. 1. Lat. fol. 62. vnd Tom. 1.
 Germ. fol. 68.) ist es alles das gegenspiel/ Vnd sein ihm nun mehr
 des Papsts Decretal lügerlich vnd ein geistlos Recht/ vnd
 sagt/ Wann man zu Rom glaub/ wie Syluester schreibt/ so
 sage er öffentlich/ Daß der warhafftig Antichrist siße im Tem-
 pel Gottes vnd regiere zu Rom/ in der rechten Babylon/ vnd
 der Römisch Hof sey des Sathans Synagog vnd Schul/
 f Daß

Das auch kein Antichrist sey/ wann ein solcher Pappst nicht
 der Antichrist sey/ der solch Kezerisch/ Teuffelisch/ lästerlich
 vnd hellisch Giffte zu Rom erdenckt/ vnd recht halter/ Er
 derhalb verflucht/ wer mit dem Pappst gemeinschafft hab/
 vnd selig sey Griechenland/ Behmerland ꝛc. das von ihm
 abgewichen/ Wie auch Luther/ Wann der Pappst dem Syl-
 uester nit das Maul stopfft vnd ihn zum widerruff treib/
 Ihn den Pappst/ als den Grewel der verwüstung (daren
 Matthæi 24. steht) verleugnen/ vnd das vnseelig/ verdamm-
 vnd lästerlich Rom fahren lassen wil/ Das nun mehr Rom
 sey ein behausung der Drachen/ ein beheltnuß aller vnreiner
 Geister vnd aller feindseligen Vögel/ Straussen/ Geper-
 Eulen/ vnd ein behaltnuß der Marder/ Feldteuffel/ Kobold-
 Igel/ vnd ein ewige verwirrung/ voller geistiger Ecken/
 Meinendiger Apostaten/ Sodomiten/ Priapisten/ Mörder/
 Simoniten/ vnd anderer ohnzehlicher Vngehewr bis über
 die ohren/ vnd ein new Hurhaus aller Götzen/ Vnd zum end
 des buchs (Tom. 1. Lat. fol. 68. vnd 1. Germ. fol. 60.) Sodoma
 vnd Babel/ Dawider Keyser/ König vnd Fürsten mit gewalt
 thun/ sich rüsten vnd dise schädliche Leut angreifen/ vnd
 des spiels ein mal ein end machen solten mit Wilt-
 fen/ vnd nit mit Worten. Dann wann wir Dieb mit streng/
 Mörder mit schwerdt/ Kezer mit ferner straffen/ Warlich
 greiffen wir nit mehr an dise schädliche Lehrer des verdam-
 bens/ Als Pappst/ Cardinal/ Bischöff/ vnd das ganze Ge-
 schwarm der Römischen Sodoma/ mit allerley Waffen
 vnd waschen vnser hend in ihrem Blut. Dann der
 Pappst sey der Antichrist/ erheb sich vber Alles/ vñ sey doch
 mehr andern leuten gleich/ vnd in Gottes gebotten einen
 den Christen vnderworffen. Welches alles er mit noch grob-
 herm reden in dem Anhang an fratris Nannij Disputation (Tom.
 1. Lat. fol. 71.) widerholt/ vnd den Pappst/ Judam Icarior/ mit
 gran

Das reimpt
 sich auff das vo-
 rig wie einfaust
 vff ein Aug.

Bluthund Lu-
 ther/ Ist es dir
 darum zu thü-
 or bistu da zer-
 rissen/ so stich
 dich der Teuf-
 fel/ Damit ich
 dein Sprich-
 wort behalt.

gretlichen vnd nach den Teuffeln den grösten Lügner nent/
vnd durch auß leugnet/ daß der Römisch Biſchoff der ganzen
Kirchen Hirt/ Sondern der Römisch Iscariot / das letzte
Vbel der Welt/ mit seinen Decretal Drecken vnd Kloas-
cken/ Die Babylonische Hur/ groß Tyrann/ Attila/ Tam-
berlan/ Der Mensch der sünden/ vnd Sohn des verderbens/
Teuffels Sohn zc. sey.

Doch vergehet dem Buben diser zorn auch widerumb/ heist sich
offentlich selbst liegen/ In dem er im nechstvolgenden 19. Jar (Tom.
1. Germ. fol. 166.) öffentlich bekent / welcher gestalt kein zweifel/
Daß die Römische Kirch von allen andern geehrt sey. Dann daselbst
sein wort wider die vorige lügen also öffentlich lauten :

Daß die Römische Kirch von Gott vor allen andern ge-
ehrt sey/ ist kein zweifel/ Dann daselbst S. Peter vnd Paul/
46. Päpste/ darzu vil hundert Tausent Märterer/ ihr Blut
vergossen/ die Hell vnd Welt vberwunden/ Daß man wol
greiffen mag/ wie gar einen sondern Augenblick Gott auff
die Kirchen habe. Ob es nun leyder zu Rom also steht/ daß
wol besser kündte/ So ist doch die vnd kein vrsach so groß/ noch
werden mag/ daß man sich von derselbey Kirchen reißen oder
scheiden soll/ Ja je vbel es da zugehet/ je mehr man zulauffen
vnd anhangen soll / Dann durch abreißen oder verachten
wirdt es nit besser/ Auch soll man Gott vmb Teuffels wil-
len nit lassen/ noch die vbrigen frommen vmb des bösen hauf-
fen willen meiden/ Ja vmb keinerley Sünd oder Vbel/ das
man gedencken oder nennen mag/ die Liebe zertrennen/ vnd die
geistliche Einigkeit zutheilen. Dann die Lieb vermag alle ding/
vnd der Einigkeit ist nichts zu schwer/ Es ist ein schlechte
Lieb vnd Einigkeit/ die sich leste frembde Sünd zertheilen.
Was aber die gewalt vnd Obrigkeit Römischen Stuls ver-
mag/ vnd wie fern sich dieselbig strecke/ laß die Gelehrten
aufsechten/ Dann daran der Seelen seligkeit gar nichts gele-
gen/ vnd Christus seine Kirch nit auff die eusserste scheinbare
f 2 gewalt/

Wider contrā.
Das ist schon
die dritte ab-
wechslung/ Ja/
Nein/ Ja.

Warüb hastu
dann solchs zu-
vor gethan/ vnd
thust es hernach
wider? Teutsch-
lād wach auff.

gewalt/ vnd Obrigkeit oder einige zeitliche ding/ die der Welt vnd Weltlichen gelassen ist/ sondern in die notwendige Lieb Demut vnd Einigkeit gesetzt vnd gegründet hat. Darumb die gewalt sey wie sie sey/ groß oder klein/ ganz vber all oder ein theils/ soll sie vns gefallen vnd wir zufriden sein/ wie sie Gott außtheilet/ Gleich wie wir zufriden sein sollen/ wie er andere zeitliche Güter/ Ehr/ Reichthumb/ Gunst/ Kunst außtheilet/ Allein der Einigkeit sollen wir acht nemen/ vnd bey Leib nicht widerstreben Päpstlichen gebotten.

Nota bene.

Sihe/ nun hoff Ich/ es sey offenbar/ Das ich der Römischen Kirchen nichts nemen wil/ Wie mich meine liebe freunden schelten. Das Ich mir aber ehliche Heuchler nicht gefallen laß/ Duncket mich/ Ich thue recht daran/ vnd soll mich nicht für wasser Blasen zu todt fürchten/ Dem heiligen Römischen Stul soll man in allen dingen volgen/ doch keinem Heuchler nimmer glauben.

Ist aber das nicht ein feiner Luther/ Den der heilig Geist erleucht/ widerumb verfinstert/ abermals erleuchtet/ widerumb verfinstert von newem erleuchtet/ Wie du dann allein in disem stuck hoch wie er vff das vorig loben vnd widerumb schelten jehmals den Doff abermals höchlich lobt.

Inmassen auch selbigen Jars den 3. Martij das Laster vnd Ungehennmaul wider sich selbst ein briefflichen Widerruff an Päpstliche Heiligkeit Leonem X. (Tom. 1. Lat. fol. 210. & Tom. 1. German. fol. 143.) abgehn lesst/ vnd Ihn widerumb nennet/ den Allerheiligsten Vatter/ die hohe Majestat/ das oberste Haupt/ Des Jammers/ als der vnwerdest vnd verachtest Mensch vnd Staub der erden nicht vertragen könn/ Bitt dero halben/ wolle Ihme seine Väterliche ohren/ die warhafftig an Christi statt stehen (paternas & aures verè Vicarias Christi) Allergnädig darreichen vnd hören/ Dañ er (Luther) nichts anders thun wolle/ als der Römischen Kirchen Ehr vnd Würden vertheiligen/ Vnd bezeug vor Gott vnd allen seinen Creaturen/ Das er nie willens gewesen/ noch heutigs tags sey/ das er

Straff dich
Gott/ du falscher
Dob,

einiger weiß (NB. Darvor hat der Vub im Deutschen zu einem be-
 trug gesetzt (mit ernst) das doch im Original nicht stehet.) der Röm-
 ischen Kirchen vnd Ihrer Herrlichkeit gewalt anzurühren/
 oder mit irgend einer list abzubrechen/ Sondern bekenn frey
 vollkommenlich (plenissime) Das diser Kirch Gewalt sey
 vber alles/ vnd sey Ihr nichts im Himmel oder Erden vorzu-
 ziehen/ als allein Jesus Christus der Herr aller ding. Woll
 also Luther durch ein offne schrift den gemeinen Pöfel ver-
 manen/ Die Römische Kirch mit rechtem ernst zu ehren/ vnd
 seiner schärpffe/ die er (der Luther) nicht gebraucht/ sondn miß-
 braucht habe/ wider die Römische Kirch vnser Mutter
 nicht zu volgen. Ja Luther/ Wann er mehr thun könne/ wolle
 er ohn zweifel bereit vnd willig dazu sein. Wie er auch (Tom. 1.
 Epist. Lat. fol. 154.) an Spalatinum den 5. Martij Anno 19. öffent-
 lich mit vnuersehembter falscheit schreibt/ Das er nie im sinn gehabt
 vom Römischen Apostolischen Stul abzufallen/ Da er doch wider-
 umb also bald Dominica Inuocauit wenig tag darnach zu ebendem
 Spalatio abermals das gegenspiel schreibt/ Er wisse nit/ ob der
 Papsst der Antichrist/ oder sein Apostel sey/ vnd sagt/ er woll ihm sol-
 ches nur in ein Ohr sagen.

Was denckest du aber/ Christlicher Leser/ wann du disen Lügen
 vnd Wanckelgeist hörest/ Wie er Ja vnd Nein vff einmal oder so
 bald vff einander abwechselt vnd sich selbst lügen stüfft? Aber da-
 von weiter in dem Schwindel vnd Fladergeist/ Allein das Ich ein
 wenig hie anzeigen müssen/ Wie in diser sacht der verrucht Mann ge-
 schwanckt/ vnd seinem mutwillen nach sich gewendt vnd verwendt
 hab.

Dann er auch dabey nit bleibet/ sondern hernach je lenger je
 mehr wider zu ruck sett/ Vnd ob er wol Anno 20. den 6. Aprilis im
 Brieff an Papsst Leonem X. gleichwol den Römischen Hof grew-
 lich aufschendet/ nennet er doch Papsst Leonem ein vnschuldig Lamb/
 der zu Rom vnder den Wölffen/ vnd wie Daniel vnder den Leuen/
 vnd wie Ezechiel vnder den Scorpionen wonet/ Vnd sagt/ das er all-
 weg ehrlich vom Papsst Leo geredt/ Dann er ein guter Mann/ vnd
 Rom sein nit werth sey/ so schlegt er doch also bald wider vmb/ vnd

Abermals
 Conträ.

Widerumb
 Conträ.

Die Vierte
 contrad. Lion
 Ja Nein/ Ja
 Nein.

bessert sich dermassen in der Lotterbuben schul/ Das kein Teuffel in der Hell ein andern Teuffel mehr schelten können/ als er also bald Anno 20. vnd hernach je lenger je heftiger gethon / Vnd ist Ihm der Allerheiligste gürtigste Pappst den nechsten der Antichrist/ die zur Babylon/ der Sohn des verderbens/ vnd wie dem Lotterbuben sein Maul stehet/ vnd wechshter in von tag zu tag/ Das er auch desselben 20. Jars den 10. Decembris (Tom. 1. Lat. fol. 316. & Tom. 1. Germ. fol. 353.) öffentlich an die Kirchen zu Wittenberg anschloß/ vnd die Studenten samplich fordert / hinder dem Spittal vor dem Eustertor zu erscheinen/ vnd der Geistlichen Rechten verbrennung beizuwohnen/ Inmassen er zu bestimmter zeit durch ein ansehnlichen Magister (gewislich ein herrlichen Bacchanten) ein brand istatt parichten vnd hols anlegen leß/ auch wie das sewr vffbrennet/ der Geistlichen Rechten bücher/ Decreten vnd Decretal/ mit Pappst Leonis Bulla/ die newlich wider den Luther aufgangen war/ mit eignen Worten in das sewr wirfft/ mit disen Worten: Weil du den Heiligen des Herrn betrübt hast/ so betrüb vnd verseyr dich das ewig Sewr.

Du schöner heiliger Luther/ Priapist vnd Venus Kind.

Wie auch den tag hernach er Luther nach der Lection ein ermunerung helt/ vnd anmeldt/ Das solch verbrennen nichts sey/ Sondern were besser/ Der Pappst (das ist der Römisch Stul) wer verbrennet mit ernstlichem anmelden/ (gravi supercilio) stehet im Lateinischen Wer nit von gankem Hersen des Pappsts Reich widerspreche/ der könn nit selig werden. Damit dann der Antichristlich vorlauffer der Luther seines Herrn des Teuffels vnd des Antichrists Reich anfangt/ vnd ein buch/ Warumb er disen brandt gethan/ in Druck fertigt/ vnd dasselbig mit hellischen öffentlichen zügen erfüllet/ Auch hernach mehrertheils sich für des Pappsts vnd der Catholischen Kirchen feind erkent/ vnd von Jaren zu Jaren/ von tag zu tag/ in allen Büchern menschliche lästerung wider sie ausschreibt/ Das schier alle seine böcher nichts anders dann Holhipperische Teuffelische scheltung des Pappsts vnd der Catholischen Kirchen in sich begreifen/ Vnd was anfanglich angeregt/ derohalben vnmüglich vnd vnnötig ist/ alle in diser Azoara stückweiss anzuregen.

Wer damit wir ein kleinen Abriss seines Teuffelischen geistes haben mögen/ wollen wir allein/ Was er die letzte Jar vor seinem Todt

abgezweifelt auß des Beckebubs seines Vatters eingeben/ (Dann einem Menschen also zu lästern vnmöglich ist) in die Feder einlaufen lassen/ alhie kürzlich auff einander anziehen/ Stellen das Urtheil zu jedem Leser/ vnd bitten allein alle fromme Catholische/ auch andere züchtige erbare Leut/ sich ab den abscheulichen schandworten nicht ergern/ Sondern allein vber den Hellschen Propheten mit verfluchung seiner Person ausspeien/ vnd dagegen herzlich betauern wollen/ Das durch disen öffentlich gottlosen Mann das Arm Teutschland sich so schändlich blenden vnd tauben lassen.

Tom. 7. fol. 284. In ersten Schlusreden Anno 39. brauchet er folgende wort schier vff einem blat.

Der Pappst ist ein vngeheur Thier/ ein Beer/ Wolff/ vom Teuffel besessen/ wider welchen man auß allen Dörffern mit Wehr vnd Waffen zulauffen/ ohnerwart des Concilij/ oder Rechtens. Ist ein wütend vngeheur Thier/ ein Mörder/ ein Dieb/ Dem man auch durch ein Auffruhr mit gewalt entgegen lauffen/ Ist ein vngeheur Thier/ ein Gottslästerrung/ der Teuffel selbst/ Ist kein Mensch/ sondern einleibhafftiger Teuffel/ Den man nur ombbringen/ vnd Keyser/ König/ Fürsten/ oder wer bey ihm ist/ gleichsals würgen soll.

Bluthund Luther/ Wo stehts im Euangelio?

Tom. 8. fol. 207. Anno 45. In der Vorred vff das büchlein/ Pappsts Treu/ schrebet er vff einem eizigen bogen folgende scheltwort.

Der Pappst ist ein Erkfeind Christi/ voller Teuffel/ Verstörer der Kirchen/ groß/ groß/ vngelert Esel in der Schrifft/ Teuffelisch/ hochmütig/ sitzt auff dem verfluchten Römischen Teuffelischen Stul zu Rom. Hadrianus 3. vnd Alexander 4. seind vngelert in ihren Sünden gestorben/ sitzen oben/ mitten vnd vnden in der Hell/ dörffen keines Belchs/ Die Aller hellische vätter/ verzweifelte Buben/ des Teuffels vngelerte Esel/ Der hellisch Trach vnd Lew/ Otter vnd Basilisk/ Bestien/ schändlich verdampft Pappst/ lesterliche verzweifelte Buben/ Des namen Pappst man anspeien solt/ so
offt

offt man ihn höret oder liest/ oder dencket. Teuffels Sobel/ vnstetiger Wanst/ fauler Bauch/ garstiger Balck/ schandlicher Sack/ lesterige Buben/ Gottes Verräther/ grosse/ grobe Eitel/ Tölpel/ Knobel/ Käls/ Fils/ Rangen/ Klöß/ Plöck/ vnuernünfftige Narren/ Teuffels Laruen vnd Pusen/ hundertmal ärger dann ein Kezer/ Die dem Teuffel die Füß küssen sollen/ Kein suackten Vernunft oder ehrlichen Blutscreyßen haben/ Bestien/ Barbaren/ Die Christum für ein Joch halten. Welche Titel all vff einen einigen bogen stehen.

Eodem Tomo Im letzten Teuffelischen schandbuch/ Das er (Wo der das Papstumb zu Rom vom Teuffel gestiftet) titulirt/ vnd weiters kein buch (Aufferhalb etlicher Brieff vnd Predig) biß in sein Tod geschriben/ Sondern damit beschloffen vnd zur Hell gefahren ist.

Also spottet der
Lecker der H.
lieben Mutter
Gottes vnd ih-
rer Jungfrav-
schafft.

In solchem einigen buch vnd beschluß der Lutherischen sabeln wirdt der Leser alle folgende wort vff ein ander finden/ohn die so In vmb beliebter kürze willen aufgelassen hab. Vnd ist ihm der Papst darinn der Allerhellischst Vatter/ die Keine Jungfraw Maria/ die nicht gesündigt hat/ noch hinsfurt sündigen kan/ Vinge ante partum, in partu, post partum, meisterlicher Wandel/ Des Teuffels Mutter/ Schwester vnd Hurenkinder/ Papst/ Cardinal vnd was der Hellischen Grundsuppen zu Rom mehr ist/ Der Teuffel vnd hellisch Fewr/ Das Leckerlin zu Rom/ Die Päpstlich Hellischeit, vnd sein Bubenschul zu Rom/ Die verzweifelt Bubenschul zu Rom/ die Römische Bubenschul/ vnd des Teuffels Hermaphroditen/ die auch den heiligen Geist als ein Erzkleber verbrennet/ wann sie köndt/ Die heilig Jungfraw S. Paula Tertius/ Der verzweifelt Antichrist/ der Römisch Schalck vnd Teuffel/ der Spieß zu Rom/ der verzweifelt Spießbub/ Blutdürstiger/ Mörderlicher bößhaffter Papst/ Des Keyfers Phocas/ ihrens Stiffters vnd Keyfers Mörders nachkönnen/ verzweifelt durch

triebene Erspisbuben/ Mörder/ Verräther/ Lügner/ vnd
 die rechte Grundsupp aller bösesten Menschen auff Erden/
 Die obll sein aller ärgsten Teuffel in der Hell/ so voll vnd
 toll/ daß sie nichts dann eitel Teuffel ausspeien/ schmeissen
 vnd schneusen/ Damit man stuck in Tausent Teuffel na-
 men zum feur zu soll. Gottes vnd Menschen feind/ des Sa-
 thans leibhaffte wohnung/ Die nach dem Teuffel selbst die
 ärgste Buben sind/ lesterliche schandliche Spisbuben/ vnd
 die verfluchte Grundsupp des Teuffels zu Rom. Lieber Esel
 leck nicht/ Ach liebes Papstefel in leck nicht/ Beschissener
 Papstefel/ farsender Papstefel/ dem ein Hund ins maul
 scheissen soll/ Der Farsesel zu Rom/ der garstig Bauch/ der
 grob Esel/ der verzweifelt Spisbub vnd Böswicht/ der vn-
 setig/ grundlos geizwanst/ Paulus tertius/ der Hellisch
 Teufflich mensch/ Die Hellisch Grundsupp/ Böswicht/
 Epicurer/ des Teuffels eigenthumb mit allen Teuffeln beses-
 sen/ Epicurische Saw/ Die Cardinal vnd des Papsts Hofe
 Puseran/ vnd Hermaphroditen/ Der grob Angelert Esel/
 verdampft Böswicht/ der Teuffels Apostel/ der Hermaphro-
 ditisch Bischoff/ verdampft Böswicht/ verlorne/ verzweifelt
 te Teuffels Kinder/ tolle/ grobe Esel/ Die der Bliß vnd Lon-
 ner erschlagen/ das Hellisch Feur verbrennen/ Pestilenz/
 Frankosen/ S. Beltin/ S. Anthoni feur/ Auffgag/ Carbu-
 nckel vnd alle Plag haben/ die das Pflaster verschlingen soll/
 Die ärgst Grundsupp aller Teuffel in der Hell/ besessen vnd
 voller Teuffel/ Der mit vilen Tausent Teuffeln besessen ist/
 Das Papstumb in Teuffels namen angefangen/ Der Papst
 ein vberaus vnverschambt/ lästerlich Lügenmaul/ der gleich
 ein Esel fors lasst/ der von allen Teuffeln auß der Hell in die
 Kirchen geschmissen/ ein Esel/ Narr/ Abgott/ Teuffel/ Dem
 die Hofen stincken/ verzweifelter Lügner/ Spisbub vnd
 Teuffels gespenst/ Der ein Concilium am Galgen vnd in
 der Hell vnder allen Teuffeln helt/ Des Schlüssel man zum
 9 heim

Menschen auch
 Christlicher Le-
 ser/ daß einiger
 Teuffel mehr in
 der Hell gewes-
 sen/ als Luther
 diß geschriben
 hatz.

Das heist auß
 Lutherisch ge-
 bett.

Schend dich
Gott/du Hell-
vogel.

Luther Sat
und Unflut.

heimlichen Gemach fahren/ vnd zur vnder notturfft brin-
chen soll/ Verzweifelter Lügner/ Gottlästerer/ vnd Abgöt-
terischer Teuffel/ Maulesel/ erstundener Lügner/ verlogen-
stermaul/ Das Maulesel Regiment zu Rom/ Lügnesel zu
Rom/ Meister aller Lügen/ lästerung/ vnd Abgötterey/ We-
fresser vnd Seelmörder/ Teuffelsmann/ lästerlicher Abgöt-
ter/ der alles/ vñlleicht auch alle Förs aller Esel vnd sein eigen
Förs auch binden wil/ Das leydig verflucht vngheuer mon-
strum zu Rom/ Besessener vnd voller Teuffel/ in dessen he-
sterlichem heylischen Teuffelsdreck vnd stanck er Luther mit-
deln mag/ Dann alles mit Teuffels Dreck versigelt/ vnd mit
Bapstesel Försen geschriben/ wie des Teuffels förs/ ein ge-
mahlter Teuffel/ ein fauler Wanst/ grober Bapstesel/ vnd
Farsesel zu Rom/ vor dessen Förs die Keyser erschrecken/ Au-
kel Juncker Bapstesel/ der Farsesel Bapst/ der Bapst Fars-
esel/ Der Eselbapst/ der Esel fars Bapst/ der Esel Bapst fars/
Der sein Förs wil angebetten haben/ Der wil haben/ daß man
shn im Hindern leckē soll/ Der Farsker zu Rom/ der Bapstesel
mit einer Sackpfeiffen/ Der grob groß Esel/ vnd Narr/ der
Bapstesel/ der mit seinen Cardinäln vnd allem Anhang so ver-
geleret ist/ daß vnser Kinder gelerter sein/ Der Bapstesel der
nichts weiß/ der mit seinem Dreck in der Kirchen regieren wil/
Der in seinem eignen Dreck beschmissen ligt/ Dessen stand
von allen Teuffeln auß der Hell/ vnd lauter Abgötterey/
Gottlästerung/ Lügen/ Seelmorderey/ Mordrauberey vnd
Auffruhr ist wider Keyser/ König vnd alle Menschen/ Fars-
esel/ vngelerter Esel/ Daß Luther von Gottes sondern Gna-
den wol gelerter ist in der Schrift/ weder er vnd alle sein
Esel ist/ Hab ein grossen scheußlichen Förs lassen fahren
Hab gepaußt wie ein Tonner förs/ der groß Förs des Bapst-
esels/ vnuersehmbt Lügenmaul/ Lesterman/ Teuffelsmaul/
Lügenspeier/ hochmütig Wanst/ Esel/ Schütz/ Bacchant/ den
man mit Ruten streichen soll/ daß shn das Blut vom Dä-
ßig

Räß/ Der unsinnig Narr vnd Bapstesel/ Aller Teuffel in
 der Hell Bapst/ Ein Lügner/ ein schänder aller Apostel/ vnd
 gansen Christenheit/ ein verlogner Böswicht/ ein Tyrann/
 Dieb/ Schalek/ Reuber/ Zerrissen Jungfraw Bapstlin/ den
 der Teuffel vnd sein Mutter stiecken soll/ Messer porco, messer
 alino, Satanicke Papa. Den man mit allem Gesind in ma-
 ri Tyrreno ersauffen soll/ das Haupt der verfluchten Kir-
 chen aller ärgsten Buben auff Erden/ ein Mörder der Kir-
 chen/ Hurenwirt vber alle Hurēwirt/ Statthalter des Teuf-
 fels/ Erzkirchendieb/ Beer/ Wolff/ Teuffels gespenst/ ein
 Stall voll grosser/ grober/ tölpischer schandlicher Esel/ ra-
 sender Bapstesel/ der Teuffel selbst/ voller Teuffel/ der Heyd-
 nisch Teuffel zu Rom/ Doctor in der Bubenschul der lauter
 Dreck vnd Stanck lehret/ vom Teuffel hinden auß geboren/
 Welches Teuffel/ des Türcken Teuffel vatter/ Schwager
 vnd Schwester ist/ Ein Heyd/ mit dem vnd seinem gansen
 Hof man das Fuchrecht spielen/ die Haut vber den Kopff
 streiffen/ vnd also mit der Haut bezalen lernen/ darnach die
 strämpff ins Meer oder feuer werffen soll. Der verzweifelt
 Bub/ der noch erwürgen oder ersticken/ vnd der Herr Jesus
 Christus darzu helfen soll/ Ein grosser/ böser Narr/ grosser
 grober Esel/ vnd Eselfarzer/ des farzen doch nichts gelten
 soll/ Teuffelgespenst/ lästerlich fressend Beer Wolffisch
 monstrum zu Rom/ Bapstesel mit den langen Eselohren/
 vnd verdampften Lugenmaul/ Das leest Unglück auff Erden/
 vnd das ärgst/ so all Teuffel thun können mit aller ihrer
 macht zc. Vnd dergleichen/ Dann alle dise wort mit noch vil an-
 dern groben schandlichen Boffen/ die in ihren eigen geist gehören/ in
 einem einigem zuuor angemeltem vnd darzu leisten buch Lutheri be-
 griffen sein/ Vnd sagt der Gottlos Man dazu/ Daser den Bapst da-
 mit nicht schelte/ sondern lob/ Sey auch zu wenig/ vnd wolts gern noch
 gröber machen/ wann ers könde. Was meynstu aber Christlicher Les-
 ser/ daß für ein Geist dises ihm eingeblasen hab? Meines erachtens ist
 es eben der geist/ der ihn zu einem Propheten gemacht hat/ Im vnder-

Ich slicht er ohn
 zweifel den Lu-
 ther zur danck-
 sagung daß er
 ihm so treulich
 dienet.

Also meinen
 etliche sey Lu-
 ther geborn.

loch vnd hinderloch des Teuffels/ Wie er vom Papst leugt Tom. 2. fol. 180. Anno 44. In der kurzen Bekanntnuß ic.

Noch ist dises alles ein Scherz gegen dem so hin vnd wider in seinen Scartrecken steckt/ vnd vnmüglich ist/ in dis klein Buch alles einzutragen/ Man wolt dann ein buch machen/ das nicht vil kleiner were/ dann alle seine Opera/ Weil er alle Bletter vnd zun wellen alle Linien mit solchen vnd noch mehrern schandeworten erfüllte/ vnd wol die scheltung daruon kompt/ wenig von seinen büchern oberig bleibet wurd. Meyn doch/ Es soll dem Christlichen Leser dises zur Predes Luthers hellischen Nachens genug sein/ vnd niemand vrsach haben mehr beweisung/ Dasß des Luthers Herz/ Feder vnd Zung auß der Hell geboren/ vom bösen Feind regiert/ oder vil mehr der böß Feind des Luthers Herz/ Feder/ Mund selbst besessen vnd geführt hat/ vns zu begeren.

CAPVT SECVNDVM

AZARAE III.

Wider die Catholische Römische Kirch / vnd die Catholischen in gemein.

Nicht weniger werden wenig Bletter vnd zu welen wenig Zeile sein/ da er nicht allweg die Catholische Religion vnd alle Catholische mit vnerhören vnd drey Zweifel allein auß der Hell entlehneten Schandenwörtern beschmeißt/ vnd jedund das Papstum ein Grundsupp vnd greuel aller Ketzereien/ (Tom. 2. fol. 37. Anno 22. Misbrauch der Mess.) greuel/ lästerung/ lüge/ Mord/ verleugnung Gottes ic. (Tom. 5. fol. 171. Anno 30. Im widerruff vom Fegfeyr) Teuffels gespenst/ vom Teuffel gestiftt/ Heydnisch Teuffels werck/ Teuffels werck/ Teuffels stanck/ Des Teuffels vatter/ Schwager vñ Schwester/ Dubenschick Teuffelische Papsterey/ Antichristlich greuel/ Teuffels leyh von vil tausent Teuffeln erfunde/ Hellisch Grundsupp aller laster/ Hurenstall/ Hermaphroditen Kirch/ des Teuffels Grundsupp/ Römische Sodoma/ vom Teuffel geschick

sen 2. (Daß Ich die im selben buch tausentmal eingestickte Schelme wort nicht all anregen wil oder kan) (Tom. 2. Im vorigen buch vom Papstumb Anno 45.) vnd sunst vberaus nent/ wie Ihm sein heilichscher Nach stehet. Inmassen er auch die Papisten gleicher gestalt an vnderchiedenen orten für die grösten Reuber vnd Dieb/ Die kein tröpflein gutes Bluts in sich haben/ Zehen mal ärger dan die Türcken/ Plattenhengst/ Schätel/ Böswicht/ Selbstteuffel/ Lügner/ Mörder/ Verräther/ Mörderische blutigirige Bluthund/ Schelmen/ Die Rosenkrantz am Hals tragen/ tag vnd nacht im Chor heulen/ eitel Fisch vnd sinckend Del fressen/ Welche all mit der Welt/ als Vieh vnd Stall dem Teuffel in Hindern gehören 2. vnd mit mehreren Teuffelschen vnnamen aufschreiet/ Daß auch die Papisten (Tom. 6. fol. 494. in donat. Constant. Anno 37.) die Teuffels Köpff nicht mehr der gnedigen Straff werth sein/ daß sie erhenckt/ errenckt/ geköpfft/ verbrent werden/ Welches ihnen zu wünschen wer/ vnd Luther ihnen wol gönnen wolt/ ob Gottes Zorn damie sich wenden vnd lindern möcht.

Weil aber vnnützlich/ auch vnnützig/ dieselbig alle hieher in diß klein Buch zu verziehen/ wil ich nur ein oder zwey Exempel anregen/ darauf der Schandvogel vberflüssig zu erkennen ist.

In einem einigen Buch wider den löblichen Fürsten Herzogen Heinrichen von Braunschweig/ den er Hans Wurst Nambset/ braucht er folgende Epitheta in gemein gegen der Catholischen Religion vnd Personen/ Nemblich sein ihm die Papisten des Teuffels Schuppen/ grob Esel vnd Sew/ Teuffels Papisten/ Teuffel vnd Teuffels gesind/ Lügner/ Lasterer/ Teuffelsmeuler/ Wahrsinnige besessene/ Papst/ Cardinal/ Teuffel vnd sein Mutter vnd ander Teuffelsmeuler/ vnerschampte verdampfte Lügner/ Teuffelische Mörderische Buben/ Dieb vnd Mörder in der Kirchen/ Römische Teuffel/ böser Buben dann die Türcken sein/ Gottslästerliche/ Mörderische Buben/ Bluthund/ grobe Esel/ die nichts verstehn/ verzweifelte mutwillige Spötter/ vnd wütrichte Mörder/ Fledermeuß/ Maulwurf/

würff/ Vhuhē/ Nachtraben/ Nachteul/ die den Teuffel wils
sentlich anbeten in seinen Lügen/ Teuffels lugner/ verblendete
verstockte/ vnfinnige Narren/ Sew/ Klöß vnd Stein/ Die
Dreck fressen ꝛ.

Desgleichen ist ihr (der Catholischen) Kirch vñ Glaub/ die
Teuffels Kirch/ Erzhur des Teuffels/ Hellsche Schul/ An
dero Meß alle Teuffel vnd ärgste Bube 600 Jar geschmide
Mördergrub/ Gottelasterliche HurenKirch des Teuffels
das ärgst Standgemach/ Teuffels Dreck/ Hellsche Kirch/
Aller Teuffel Kirch/ Erzh Teuffels Hur/ voller Lügen/ Sünd
vnd Abgötterey/ Mord vnd Hell/ verleugnete/ abtrinnige
hurische Kirch/ Hurhaus/ Abtrinnige verlauffene Hur/
Haus Hur/ Bett Hur/ Schüssel Hur/ Teuffels Hur/ Dagegen
die gemeine Frawen Hur/ Busch Huren/ Feld Huren/ Land Hure
ren/ Heer Huren ꝛ. schier heilig sein Teuffels vnd Grewelt
Hurerey/ Teuffels Huren Kirch/ Aller Teuffel Kirch/ ver
lauffene/ abtrinnige schändeliche Hur des Teuffels/ Nachte
Mördergrub/ vnd Teuffels Hur/ Teuffels Schul/ voller
Teuffels Lügen/ Abgötterey/ Dieberey/ Seelmörderey vñ
Teuffels Dreck geschiffen ꝛ. Welches alles vnd zehnenmal mehr
in dem einigen kleinen Buch stehet/ beneben vilen vnflätigen sündli
den Färsen/ die an ihr ort gehören/ vnd weiß Ich nicht/ ob dem Teuffel
in der Hell müglich were/ höhere schändungen zu ertichten/ Dagegen
gesehen doch dises nichts ist/ gegen andern spitzigen Iniurien vnd mit
neuen Namen eingefürten Schmäzungen/ darunder allerweg den
Teuffel seinen Namen darleihen muß/ Wie dann dem Luther nichts
gewöhnlicher/ als des Teuffels Namen in allen seinen Schrifften
einzumischen/ vnd wenig Bletter zu finden sein/ darinn der Teuffel
nicht angemeldet würde/ Auch in mehr ernantem buch Wider Drey
Bursten solchen 140 mal anzeucht/ Daron ich anderwärts tractat
Vnd wer gern von seinen Schmachtiteln wider die Catholische Kir
gton etwas mehr lesen wil/ der lese das einig Lateinisch buch/ so er An
no 22. Lateinisch wider den König von Engelland auß der Hell in die
Welt gebracht vnd trucken lassen.

Hierunder ver
stehe er alle hel
lige Väter /
daß er gestehet/
daß sie auch zur
Meß geholfen.
Hab acht / wie
Luther so man
cherley art der
Huren erfahren
hat.

Sonderlichen aber ist der aufgesprungene Mönch/ den Mönchen vnd ihren Orden feind/ Wie er in einer einigen zu Hall in Sachsen 24. tag vor seinem vnseeligen sterben gehabter Predig die Mönch zu Hall stracks todt haben wil/ vnd dem gemeinen Pöfel starck zuredt/ sie zu würgen vnd zu verhergen/ Draucht auch kein gemein/ sondern vngewore Scheltung/ nent sie mit seinem vnreinen Rüssel Schädliche lausechte Mönch vnd Gottslästerer/ Mutwillige/ nussige Böswicht/ Schädliche freuzige Mönch/ böse vnd leichtfertige leut/ die der Donner vom Himmel erschlagen soll/ Die verzweifelt Böswicht/ Narre/ schäbechte Mönch/ die man der Statt aufzagen soll/ Lausechte Mönch/ Affen/ Narren/ Gotteschänder/ Seelmörder/ Hefen/ die man aufbusen soll/ Grundsuppen/ Die so grob vnd groß Lügen/ als grosse auffgeladene Hopffensäck vnd Malterssäck sein/ Böswicht/ Saurteig/ Laruen/ Affenwerck/ Schäbechte/ ellende Mönch/ die den Luther auffo Leder küssen sollen/ grobe vngelerete Teuffels sänder/ Die man verjagen/ hinweg thun vnd nicht in der Statt leiden soll/ Welches alles vff zweien Blettern zu finden/ (Tom. 8. fol. 278.) das gleichwol desto weniger zu verwundern/ weil er allenthalben dergleichen thut/ vnd die Mönch keine Menschen mehr bleiben lässt/ Sondern garstig/ lausechte/ grindige Mönch/ Schauraffen burger/ Die all mit Kappen vñ Platten zum Teuffel faren/ Des Teuffels Zauberer vnd Gauckler/ (Tom. 6. In der kleinen Antwort auff Herzog Georgen buch. Anno 33.) mit deren Platten die Hell gepflastere sey/ Des Teuffels Creatur/ die Teuffels Pfaffen/ (Tom. 5. fol. 451. vber das 7. Capitel Matthei Anno 32.) vnehrlicher als Hencker vnd Mörder/ Teuffelgesind/ Meerwunder nent/ Vnd dises also bald/ ehe er sich recht wider den Pappst gesetzt/ bey guten zeiten Anno 19. angefangen/ da er selbs die Kutten noch getragen/ Dann also thut er (Tom. 1. Latino fol. 212.) den Religiösen zu Jutterbock/ welche mit ihrem ganzen Franciscaner Orden ihm in einem einigen Brieff etnes blats groß/ schnarchende/ vnwissende/ vngeschickte Köpff/ giftige ganz freuenliche Hurenstirn/ Lasterer/ die nichts ver-
stehen/

Wie der aufgesprungene vnd vergessene Mönch den frommen Mönchen so spinnen feind ist.

Charitas Christiana.

sehen/ vngeschickte Esel/ giftige Meuler/ dero freuel Pöps-
lenzisch vnd vnuerträglich sey/ Stolze/ verweinte Lewen-
than vnd Esel sein müssen/ Allein daß sie ihn ein wenig eckh-
reriger Articul halben angetast hatten.

Aber dauon ist nicht nöthig/ alhie das Papier zu erfüllen/ Denn
weniglich/ wer einmal in des Luthers bücher geguckt/ dieses manne
wissenschaft hat/ vnd sein auch die Scheltwort dermassen Teuffelisch
daß einem Ehrliebenden herken dagegen graufen solte. Derhalben
Ich weitere anregung dauon nicht thun/ vnd allein mit der Teuffel-
ischen Bulla oder excommunication beschliessen wil/ so das Sum-
des verderbens Anno 35. (Tom. 6. fol. 332.) vbern Papst anspie-
en darff In der Vorred vber die Historiam zu Staffort geschicket
die dann also laut:

En du schöner
Papst Luther/
du schand Sub.

Ich Lather/ der sich nenen lesse einen Papst/ vñ bins auch
wil dem Ambßdorff/ als einem Bischoff zu Magdeburg
committirt haben plenitudinem potestatis, auch das late-
nium pectoris/ Daß er den Papst/ als der in Lodandis
oder in rudentibus inferni ist/ Absoluiren mög/ mit solchen
worten: Gott der Allmechtig sey dir feind/ vnd vergeb dir die
ne Sünd nimmermehr/ Stoß dich in Abgrund des ewigen
Fewrs/ vnd Ich auß befehl vnser Herr Jesu Christi/ vnd
des Allerheiligsten Vatters Papst Lutheri des ersten vñ
sage dir alle gnade Gottes/ vnd das ewige Leben/ vnd werff
dich hiemit in die Helle ꝛc.

Welcher Leser aber an disem sich nicht genügen lassen/ vnd an
des bösen Mañs Hellenrachen vnd Feder besser erlernen wolle/ Da-
nem nur das nechst buch/ so er in Lutheri Tomis oder summen vñ
Luther wider die Catholische geschriben findet/ an die hand/ oder
auch disen andern Geists Ander Azoaram/ Wirdt es ihme an
menschlichen Scheltworten nimmer mangeln. Damit aber Ich

mich/ oder ander Ehrliebende Christen lenger in dieser
Azoara auffzuhalten nicht gemeyn bin/ Vnd
derhalb die Azoaram darmit ge-
endet sein laß.

Beschluß

Beschluß der dritten Azoaræ des Andern
bösen geists Lutheri.

Wie gesagt/ darff es nicht vil recapitulirens/ Ob
darfür zu halten sey/ Das ohn des bösen Feinds trieb der
Luther ansemete verdämlliche Lasterung zusammen ge-
bracht vnd ergossen hab. Dann ob wol villeicht einem
Menschen dergleichen vnd mehr wort zu erfinden nicht
vnmöglich/ wil sich doch nicht glauben lassen/ Das auch ein vernünfft-
tiger Heyd/ wo er nicht sonderlich vom Teuffel geführt wurd/ seiner
schamb vnd Ehr dermassen vergessen solt/ daß er solche läster/ schand
vnd garstige Wort in angesicht der ganken Welt außstossen dörfen/
Dauon Ich weiter nicht handeln wil/ Aber bitt allein den Leser/ des
Gottlosen Mañs falsch lügen vnd wanckend maul ein wenig vnder
des/ bisß der abschewlich Contradiction oder Betterhänisch geist an
Tag kompt/ bey sich zu erwegen/ vnd darnach/ Was vom Luther zu
halten sey/ bey ihm zu schliessen. Dann hie sihestu/ wie der Luckmann
Anno 18. da er schon ein ganz Jar vnd lenger von seinem geist getrie-
ben vnd regirt gewesen/ sich durchaus dem Römischen Stul von
newem vnderwirfft/ sein Gewalt vnd von Gott erlangt Ansehen/
auch daß sein Stül Christi Stül sey/ an Eyds statt bekent/ vnd
nichts dawider reden/ oder geredt haben wil/ Mit Widerrufung/ was
er zuuor vnbescheidenlich geredt oder gehandelt hab/ vnd Anmeldung/
daß ihm sein vngewaschen Maul leyd sey/ vnd künfftig ein anderer
Mann sein woll/ Ohnangesehen er allweg dabeneben seinen Freunden
heimlich das gegenspiel in epistolis Latinis schreibt/ vnd also wider
sich selbst vnd sein hertz öffentlich leugt. Aber gestanden (doch der
warheit nicht benoñnen) daß ihm ernst sey/ felt er doch den nechsten
auch dasselb Jar widerumb dauon/ Vnd wil als ein wütender Hund
stracks den Papst vnd das ganz Römisch Geschwarm todt haben/
vnd sein Händ in ihrem Blut wäschen/ vermanet auch meniglich sol-
ches zu thun/ vnd schreiet den Papst für den Antichrist auß. Ob nun
wol damals zu dencken gewesen were/ Luther hert zuuor als ein ver-
alter Papist geirret/ vnd dem Papst zu vil eingeräumpt/ Aber nun-
mehr hab Jhn der geist erleuchtet/ daß er den Papst recht erken/ vnd
sey jetzt Luther vff dem rechre weg/ So lesst sich doch solches de Halb mit
keinem grund dencken/ dieweil er stracks in wenigen Monaten wider-
h umb

nach seinen geist verlasset/ vnd öffentlich sich lügen krafft vnd beten/ Das er dem Pappst mit seinem schelten vnrrecht thon/ vnd der Pappst der heiligen Kirchen Christi obristes Haupt vnd Christi Statthalter/ vnd sein ohren Christi ohren/ vnd der Römischen Kirchen gewalt vber alle gewalt nach Christo im Himmel vnd Erden sey. Da der Luther auch widerumb zum andern mal/ wie er zundt im gegenspil gehandelt ein Eyd thut/ Das ihm ernst sey vnd noch wahr/ was er zum ersten Anno 18. geglaubt/ Aber falsch vnd erlogen sey/ was er zu end seligen Jars vnd im anfang des 19. wider den Pappst vnd die Römische Kirch vngewürlich vnd mit mißbrauchung seiner Schrift gehalten hab.

Von diesem nun ein wenig zu reden/ Muß entweder Luther ein einigen geist allweg zum Führer oder zwen abgewechselt geist gehabt haben/ Deren einer bisweilen seiner zur Wahrheit mächtig worden/ der ander aber ihn widerumb dauon gerissen. Vnd zum andern/ Muß der geist/ der ihn erleuchtet haben solt/ entweder ein böser falscher geist/ oder Luther ein Abtrünniger Gottloser Mann gewesen sein.

Hat nun Luther ein einigen geist gehabt/ So muß er kein geist Gottes sein/ Dann vnmöglich/ das Gottes geist ein einigen Menschen jezund in die Wahrheit/ darnach in die Lügen/ widerumb in die Wahrheit/ widerumb in die Lügen einführt vnd verführt/ Welches auch zu denken abschewlich ist/ Man wöll dan sagen/ Das Luther ein böser verdampfter Mensch gewesen/ Welcher dem guten geist heut gewichen/ morgen von ihm abgewichen/ widerumb zu ihm kommen/ widerumb gewichen sey/ Deren eins wahr sein muß.

Hat aber Luther zwen vnderschiedene geist gehabt/ So muß entweder der erst vnd der dritt geist/ die ihn dem Pappst vnd der Römischen Kirchen alle Ehr vnd volgerweisen heissen/ Oder der ander vnd viert geist/ welche ihn stracks zum widerspiel treiben/ der gut geist Gottes gewesen sein.

Ist nun der erst vnd dritt geist/ der recht geist Gottes/ wie Luther jedes mal schweret/ So muß der ander vnd viert geist/ als dem ersten vnd dritten durchaus zu wider/ des Teuffels geist/ vnd was heut zu tages die Lutherischen glauben/ vom Teuffel hergestoffen/ vnd die Lutherische Lehr des Teuffels Lehr/ Auch Luther ein Bub sein/ das er vom guten geist zweymal abtrünnig wirdt/ vnd endlich beim bösen geist vnd der Lügen bleibt.

Ist aber derselbig erst vnd dritt geist ein falscher geist/ So mag gleichwol der ander vnd viert villicheit der recht geist sein. Aber vnder des ist Luther erstlich ein verlogner Mann/ daß er zum ersten vnd dritten geist so wol/ als zum andern vnd vierten geist schweret vnd jedes mal betewret/ daß selbig der recht geist vnd ihm ernst sey. Darnach ist er auch ein schändtlicher Gottsbub/ daß er vom andern als dem heiligen geist/ vnd also von erkantter Wahrheit/ öffentlich absetzt/ vnd sich darauff widerumb ein gang Jar den bösen geist (Anno 19.) wider sein Gewissen regieren läßt/ bis er erst Anno 20. widerumb zum rechten geist kompt/ Da er doch in der weil Wein vnd Stein/ so wol dem bösen als dem guten geist zu gefallen/ verschworen/ vnd nichts desto weniger Anno 18. den bösen/ Aber am end des Jars vnd im anfang des 19. den guten/ Widerumb im end des Neunzehenden den bösen/ vnd endlich abermal den guten geist sich abgewechseter weise/ wie ein Rhor/ treiben lassen/ Vnd er mutwilliglich vom guten geist/ der Ihn einmal erleuchtet vnd zur Wahrheit gebracht/ wider abgefallen/ vnd doch/ wie gesagt/ jedem geist sein Zung vnd Federn verliehen/ auch die Seel verpfendet/ Daß sie beid der heilig Geist Gottes seien/ Inmassen er dann den dritten geist/ so Ihn Anno 19. regirt/ (Tom. 1. Germ. fol. 165. & 166.) für Gottes geist aufgibt/ vnd gewiß ohn allen zweifel weiß/ Daß wahr sey/ was ihm derselbig geist eingeben/ nemblich/ Daß ein Fegewr/ vnd die Heiligen anzuruffen/ vnd der Römischen Kirchen in allem zu volgen/ vnd dieselbig ein Göttlich Kirch/ der Papst aber Ihr Haupt/ vnd seinen gebot An keins wegs zu widerstreben sey.

Hat Luther nun hierinn wahr gesagt/ So müssen er vnd sein Discipul liegen/ daß er hernach den vierten geist wider den dritten gut geheissen/ Oder hat Luther Anno 19. gelogen/ da er alles gewiß weiß vnd fest geglaubt haben wil/ Wer mag ihm dann weiters/ als einen öffentlich verlognen Meineydigen abtrünnigen Mann/ der dazumal bereits zuvor den guten geist gehabt/ vnd widerumb mutwillig nach erkantnuß der Wahrheit aufgezagt/ einigen glauben versügen? Vnd wie ist möglich/ Daß solcher mutwilliger Lasterer des heiligen Geists/ der die öffentlich erkante vnd bekante Wahrheit widerrufen/ die warheit sagen oder ein Prophet Gottes sein kan? vnd wer hat jemals in Göttlicher Schrift gelesen/ Daß Gott mit seinen Propheten solch ordnung helt/ vnd sie im anfang ihrer schickung erstlich in

sachen/deshalben sie geschickt werden / die warheit sagen/widerumb verleugnen/widerumb sagen / widerumb leugnen / widerumb sagen vnd bekennen leste? Sage doch Luther selbst/Es sey vnmüglich (Tom. 3.fol.286. In der Vorred auff Syngamma) Daß der Geist Gottes sein Lehrer/sonderlich wann die Lehr new auff gehen soll / schon vnd zweyerley reden laß / Sondern solcher geist der Teuffel sein müsse?

Doch stell Ich den Lutherischen frey hierunder zu nemen/welches ihnen beliebt/ vnd entweder ein oder zwey geist im Luther zu bekennen/vnd widerumb zu wehlen/ob selbige beide oder ein geist/entweder böse geist/ Oder Luther ein abtrinniger Mameluck/der vom heiligen Geist vnd erkantter geschwornen Warheit widerumb abgefallen vnd heilig vnd böse geist/ wie auch Warheit vnd Lügen/ hinder vnd vor sich/ vnd widerumb vor vnd hinder sich/ in ihm selbst abgewechselt hab/Darunder Ich ihuen die wahl laß. Welches Ich allein an diesem ort/ beneben erinnerung des Hellschen Lastergeists/ zu einer vorberereitung der folgenden geist weniglich zu hergen führen / vnd vnder des in der furcht Gottes bedencken lassen wollen/ Damit jedermann der nur sein natürlichen Verstand brauchen wil / den offnen Grund Lutherischer Lehr mit Händen greiffen/vnd am grossen Tag des Herrn sich mit einiger vnwissenheit nicht zu entschuldigen hab/ Sondern bekennen müssen / Daß er / so wider all Sinn vnd Vernunft die erscheinliche ansichtige Vnwarheit einem offentlich verlogenen Eydvergessenen Mann glauben wollen / billich von Gott gestraft werde.

Gott geb solches jedermann bey zeiten zu erkennen/ weil wir noch in diesem Leben sein vnd raum zur Buß haben.